



Bauarbeiten zur neuen Höchstspannungsleitung sind im Fahrplan

Die Bauarbeiten zur neuen Höchstspannungsleitung Mörel – Ulrichen schreiten voran. Über die Wintermonate ruhen sie nun. Im nächsten Jahr werden die Masten mit grüner Farbe angestrichen. Damit passen sie sich viel besser ins Landschaftsbild ein.

Dezember 2018

Die Bauarbeiten für die neue Höchstspannungsleitung im Goms sind auf dem Abschnitt Ernen – Ulrichen in vollem Gange. In diesem Jahr wurden 56 von 57 Masten montiert. Zudem sind auf rund 14 von 20 Kilometer bereits die Leiterseile eingezogen. Die Baustellen an den Maststandorten und die Installationsplätze wurden gesichert. Sobald es die Witterungsverhältnisse im Frühjahr 2019 wieder zulassen, werden die Seilzugarbeiten etappenweise weitergeführt. Bis Ende 2019 geht die neue Leitung in Betrieb.

Die neuen Masten sind zur Zeit noch verzinkt. Im nächsten Frühjahr bis in den Sommer 2019 werden alle Masten mit grüner Farbe angestrichen. Dies dient dazu, die Masten vor Korrosion zu schützen. Die verzinkte Farbe muss zuerst altern, bevor der Korrosionsschutz ausgeführt wird.

Schneerechen oberhalb von Ernen

Die Ausholungsarbeiten entlang des Leitungstrassees wurden bereits im Frühjahr ausgeführt. Diese sind für die Sicherheit auf der Baustelle und den sicheren Betrieb der Leitung notwendig. Nach den Ausholungen hat Swissgrid überprüft, ob es zusätzliche Sicherheitsmassnahmen braucht. Dazu hat Swissgrid eine Studie bei einem Walliser Ingenieurbüro in Auftrag gegeben. Die Resultate wurden in einem ersten Schritt mit der Gemeinde Ernen und den kantonalen Behörden analysiert. Oberhalb von Ernen wurden im November Schneerechen aus Holz aufgestellt. Diese schützen vor Schneerutschungen. In den anderen Gemeinden werden mögliche Sicherheitsmassnahmen fortlaufend geprüft.



Bleibt die Leitung so sichtbar wie heute?

Der Bau einer grossen Infrastruktur wie einer Höchstspannungsleitung hat Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die Umwelt. Im Moment ist die neue Leitung besonders sichtbar:

- Die neuen Masten sind noch verzinkt. Diese werden im nächsten Frühjahr mit grüner Farbe angestrichen, um sie besser ins Landschaftsbild einzufügen. Bei zwei Masten in Goms und Ernen wurde der Mastanstrich schon vorgezogen.
- Aktuell stehen drei parallele Leitungen in der Landschaft. Die bestehende 220-kV-Leitung und die 65-kV-Leitung der Valgrid werden ab 2020 demontiert.
- Im Frühjahr wurden die Ausholungen entlang des Leitungstrassees ausgeführt. In diesem Bereich wachsen Bäume und Sträucher wieder nach.

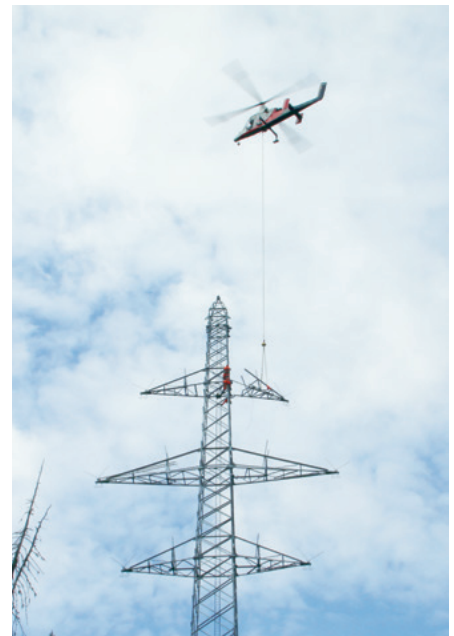
Projektplanung bei optimalem Verlauf

	2017		2018		2019		2020	
	H1	H2	H1	H2	H1	H2	H1	H2
Fundamentbau								
Rodungen								
Montage-Arbeiten								
Mastanstrich								
Inbetriebnahme								
Rückbau 220-kV- und 65-kV-Leitungen								
Rekultivierung								

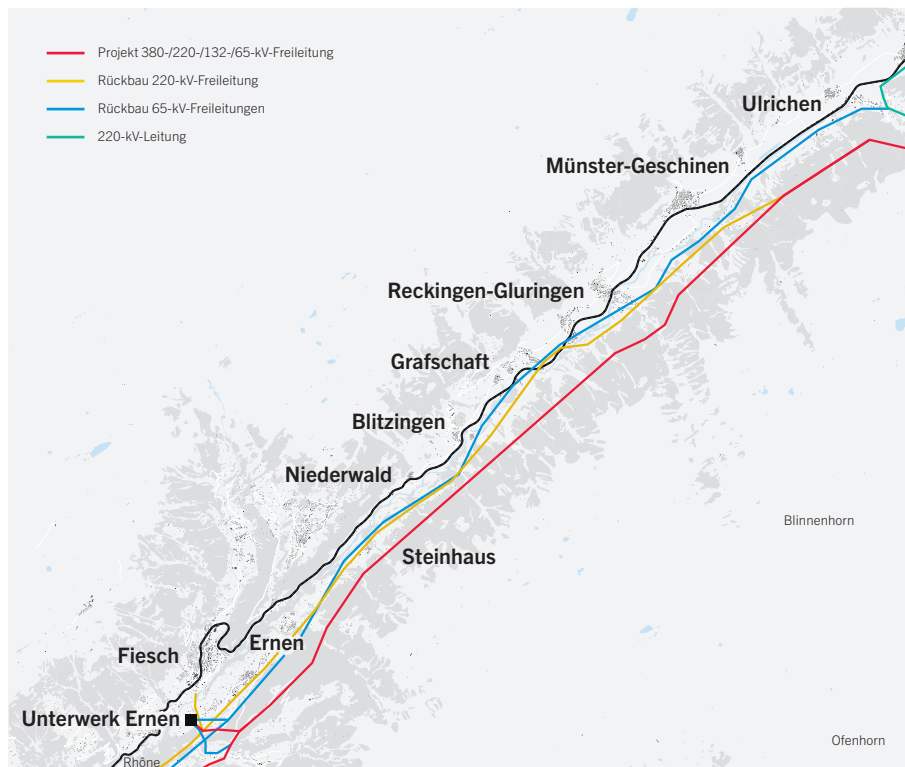
Projekt 380-Kilovolt-Leitung Mörel – Ulrichen

Die neue Hochspannungsleitung dient zum Abtransport der Energie aus der Walliser Wasserkraft. Das Projekt sieht den Bau einer neuen, rund 30 Kilometer langen 380-kV-Übertragungsleitung zwischen dem Unterwerk Mörel und Ulrichen vor. Auf dem Trasse wird eine 132-kV-Bahnstromleitung der SBB mitgeführt. Diese ist entscheidend für den sicheren Betrieb des Gotthard-Basistunnels. Die bestehende 220-kV-Leitung zwischen Ernen und Ulrichen, die heute im Raum Ernen, Ritzingen und Reckingen durch die Dörfer führt, wird nach Inbetriebnahme der neuen Freileitung ab 2020 zurückgebaut. Auch die bestehenden 65-kV-Leitungen von Valgrid werden demontiert.

Am neuen Standort in Niederernen entsteht ein modernes Unterwerk mit einer gasisolierten Schaltanlage. Das alte Unterwerk in Fiesch und der Leitungsanschluss werden zurückgebaut. Damit wird eine Querung der Rhone verhindert und das Siedlungsgebiet entlastet. Das Projekt zum Bau des neuen Unterwerks ist bewilligt. Geplanter Baubeginn ist ab Mitte 2019.



56 von 57 Masten sind gestellt.



Ein grosses Dankeschön

Der Bau der neuen Leitung ist mit Lärm durch Lastwagen und Helikopter verbunden. Dies ist im alpinen Gebiet unumgänglich. Swissgrid ist es wichtig, die Auswirkungen auf die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Wir danken an dieser Stelle der Bevölkerung im Goms für ihr Verständnis. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Weihnachtszeit.